

## **Erasmus Erfahrungsbericht - University of Birmingham WS2021**

### Vorbereitung:

Meine Vorbereitung für die Bewerbung für einen Auslandsaufenthalt begann etwa ein Jahr vor Antritt, wobei ich mich sprachlich bereits ca. eineinhalb Jahre vor dem Aufenthalt vorbereitet habe. Dies war nötig um einerseits meine Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen und andererseits den erforderlichen Sprachnachweis (TOEFL-Test) zu erlangen.

Die Organisation des Aufenthalts seitens der Leibniz Universität ist recht unkompliziert. Dazu habe ich lediglich die Bewerbungsunterlagen zusammengestellt und an die Kontaktperson meiner Fakultät geschickt. Um die Empfehlungsschreiben und den Sprachnachweis sollte man sich rechtzeitig bemühen, da dies ggf. etwas länger dauern kann. Allerdings darf der Sprachnachweis auch nicht zu alt sein. Nach der fristgerechten Einreichung meiner Bewerbungsunterlagen, habe ich dann ca. ein halbes Jahr vor Abreise die Zusage für einen Platz an der Partneruni in Birmingham erhalten.

Von da an galt es sich um die Bewerbung an der Gasthochschule zu kümmern. Dabei handelte es sich mehr um eine Formsache und anschließend erhielt ich einen sogenannten „Offer Letter“, dessen darin angebotene Stelle als internationaler Student ich dann annehmen musste. Die Kurswahl war eine der kompliziertesten Angelegenheiten im Zuge der Auslandsvorbereitung. Das Kursangebot und die Auswahl möglicher Kurse ist meiner Meinung nach etwas schwammig und man weiß nicht so recht welche Kurse man eigentlich wählen darf. Prinzipiell sollten die Kurse verwandt mit dem Abschluss an der Heimatuni sein. Obendrein hat man aber Möglichkeiten, ein paar der zu absolvierenden Credits auf fachferne Fächer aufzuteilen, wie z.B. einen Sprachkurs. Ich erhielt einen Kurskatalog mit eher kurzgehaltenen Modulbeschreibungen, anhand derer ich dann meine Fächer wählte. Während dieser Kursplanung kontaktierte ich mehrmals meine Gastuni in Birmingham, welche stets schnell, freundlich und hilfsbereit antworteten. Obendrein wurden mehrfach sogenannte „drop-in sessions“ via Zoom angeboten, um die ausländischen Studenten bei der Bewerbung zu unterstützen und bei Fragen rund um die Aufenthaltsplanung zu helfen.

Sobald ich meine Fächerwahl getroffen hatte, konnte ich die jeweiligen Dozenten an der LUH kontaktieren, dessen Kurse ich mir für mein Learning Agreement anrechnen lassen wollte. Nachdem ich die erforderlichen Unterschriften zusammen hatte, musste ich noch den Antrag auf Mobilitätzuschuss stellen, was sehr einfach ist, sobald man sein Learning Agreement vollständig erstellt hat. Anschließend waren lediglich persönliche Dinge zu organisieren, wie das Beantragen einer Kreditkarte, ggf. Abschließen einer Auslandsversicherung und das Organisieren einer Unterkunft. An dieser Stelle sei erwähnt, dass es unabdingbar ist eine Karte zu haben, mit der im Ausland bezahlt werden kann. Alternativ wird empfohlen ein Auslandskonto zu eröffnen. Allerdings kann ich hier nur für mich sprechen, da die University of Birmingham auf dem gesamten Campus fast ausschließlich Kartenzahlung akzeptiert und die Bibliothekskarte nur mit einem englischen Bankkonto aufgeladen werden kann.

### Unterkunft:

An der University of Birmingham kann man sich auf Studentenwohnheime der Universität bewerben, indem über das Online Accommodation Portal eine Prioritätenliste zusammengestellt wird. Die Rückmeldung bzw. das Angebot für eine Unterkunft kommt sehr spät. In meinem Fall gab es allerdings noch reichlich freie Zimmer, was in den Online sessions kommuniziert wurde und weshalb ich mich nicht anderweitig umgeschaut habe. Es kann sich allerdings lohnen auch außerhalb der Universität nach Unterkünften zu suchen. Auch hier sei angemerkt, dass die University of Birmingham die Studenten tatkräftig unterstützt.

Mein Zimmer, in dem ich während des Aufenthalts gewohnt habe, war im „Maple Bank“ Wohnblock. Dies ist die älteste der universitätseigenen Unterkünfte und liegt am äußeren Rand des sogenannten „Vale Village“. Von der Unterkunft dauert es zu Fuß etwa 20 Minuten zum Hauptcampus, welcher über einen angelegten Pfad an Studentenwohnheimen vorbei sehr gut erreichbar ist. Die Ausstattung der Zimmer ist solide und zu dem Preis recht fair. Zu Beginn des Semesters wird aber empfohlen Geschirr, Möbel oder andere Einrichtungsstücke wie zusätzliche Kissen etc. in umliegenden Supermärkten zu kaufen oder zu bestellen. Geteilt habe ich mir eine Wohnung mit vier anderen internationalen Studenten, wobei das Zusammenleben recht unkompliziert war, allerdings musste man sich in gewissen Dingen wie Sauberkeitsstandards auch arrangieren. Durch die Lage bietet sich die Möglichkeit leicht Anschluss zu Studenten in den anderen Wohnungen und Wohnheimen zu finden. Auch ist in dem Gebäude des „Shackleton“ Wohnheims eine Rezeption, bei der Mitarbeiter einem rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Auch beherbergt das Haus eine Mensa sowie einen kleinen Supermarkt, bei dem ein paar Lebens- und Haushaltsmittel sowie Getränke erworben werden können. Obendrein trifft man ein ganz neu errichtetes Cafe an, bei dem Snacks und täglich warme Speisen angeboten werden.

#### Studium:

Das Studium an der University of Birmingham unterscheidet sich von der Leibniz Universität vor allem darin, dass sehr viele kontinuierliche Abgaben oder Quizzes während des Semesters stattfinden, sodass man durchgängig beschäftigt ist. Zeit für Freizeit bleibt dennoch, da bspw. sogar ein Nachmittag vorlesungsfrei gehalten wird, um den Studenten sportliche Aktivität zu ermöglichen. Generell bietet die Uni sehr viele studentische Arbeitsräume an und die Bibliothek umfasst enorm viele Arbeitsplätze mit persönlichen Pcs.

In allen meinen Kursen gab es Präsenzlehre und zudem wurden wöchentlich zusätzliche Lernvideos im Online Portal „Canvas“ hochgeladen, in denen der Stoff aufbereitet oder weitergehend erklärt wurde. Bei den Quizzes und anderen Leistungen handelte es sich ebenfalls um digitale Abgaben, allerdings musste ich auch keine Klausuren schreiben, da ich vornehmlich Programmierkurse belegte, die lediglich Programmieraufgaben oder andere Aufgaben umfassten, sodass keine Klausuren nötig waren. Auf das Studienportal „Canvas“ kann ebenfalls über die Universitätsapp zugegriffen werden, welche zudem eine Übersicht über den Stundenplan und die anstehenden Prüfungen bietet.

#### Alltag:

Die University of Birmingham befindet sich in Edgbaston und liegt somit etwa 30 Gehminuten von der Innenstadt von Birmingham entfernt. Alternativ ist die Stadt mit dem Bus oder dem Zug über die universitätseigene Haltestelle erreichbar. Ich empfehle einen Spaziergang am Kanal entlang in die Stadt zu machen, welcher unmittelbar an der Accommodation startet und in das Zentrum der Stadt mündet. Dort bieten sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, wie bspw. In dem Bullring-Center aber es gibt auch eine Vielzahl Restaurants etc.

Alltägliche Einkäufe erledigt man meist jedoch in den Supermärkten von Edgbaston, welche hauptsächlich hinter dem Campusgelände liegen. Neben Lebensmittelmärkten gibt es auch Friseure und kleine Lokale in unmittelbarer Nähe.

Wäschereien müssen nicht aufgesucht werden, sofern man eine Unterkunft auf dem Campus besitzt, da diese ebenfalls „Laundries“ besitzen, die endgültig genutzt werden können.

#### Freizeit:

Freizeitaktivitäten finden sich an der University of Birmingham zuhauf, da man gerade als internationaler Student die Möglichkeit bekommt, an internationalen Treffen teilzunehmen. Darüber hinaus organisiert die „Guild of Students“ unterschiedliche Veranstaltungen und Parties. Auch umfasst sie unterschiedliche sogenannte „Societies“, in denen sich Studenten gemeinsamer Interessen zu Freizeitaktivitäten, wie z.B. Sportarten oder Brettspiele spielen treffen. Auch bietet die Universität mit dem neu gebauten Sportcenter ein umfangreiches Sportangebot. Ich persönlich habe an der universitätsinternen Fußball Campus Liga teilgenommen, bei dem selbstgeformte Teams freundschaftlich gegeneinander antreten.

Neben dem genannten kann man ebenso gut versuchen ein wenig herumzureisen, da Städte wie London aber auch weiterentfernte Orte, z.B. in Schottland gut erreichbar sind.

#### Fazit:

Alles in allem war der Auslandsaufenthalt eine sehr wertvolle Erfahrung für mich mit einer Reihe aufregender Erlebnisse und Begegnungen. Man trifft Menschen aus so vielen unterschiedlichen Ländern und fast jede Person die man trifft kommt aus einer anderen Ecke der Welt. Der Alltag in einer fremden Umgebung ist zugleich Herausforderung als auch spannend, da man unheimlich viel im Umgang mit anderen lernt und das nicht nur auf einer rein sprachlichen Ebene. Ich freue mich sehr, ein paar neue Kontakte in andere Länder geknüpft zu haben, deren daraus entstandene Freundschaften ich sehr gerne aufrecht erhalten möchte. Ein Highlight war für mich ein Roadtrip mit einem Freund aus Birmingham in die Stadt Bath und die Region „Cotswolds“, sowie das tägliche Zusammenarbeiten und der damit verbundene persönliche Austausch.



Great Hall - Hauptcampus University of Birmingham